



Brüssel, den 10. Dezember 2015
(OR. en)

15232/15

COHAFA 131
DEVGEN 267
ALIM 26
ONU 149
FAO 47
COAFR 363
MAMA 207
MOG 120
COEST 383
COASI 191
COLAC 120
PROCIV 84
RELEX 1042

BERATUNGSERGEBNISSE

Absender:	Generalsekretariat des Rates
vom	10. Dezember 2015
Empfänger:	Delegationen
Nr. Vordok.:	14611/15 COHAFA 115 DEVGEN 241 ALIM 22 ONU 141 FAO 43 COAFR 349 MAMA 197 MOG 109 COEST 361 COASI 183 COLAC 114 PROCIV 71 RELEX 970
Betr.:	Vorbereitungen für den Weltgipfel für Humanitäre Hilfe - Schlussfolgerungen des Rates (10. Dezember 2015)

Die Delegationen erhalten in der Anlage die Schlussfolgerungen des Rates zu den Vorbereitungen für den Weltgipfel für Humanitäre Hilfe, die der Rat auf seiner 3436. Tagung vom 10. Dezember 2015 angenommen hat.

Vorbereitungen für den Weltgipfel für Humanitäre Hilfe**Schlussfolgerungen des Rates**

1. Der Weltgipfel für humanitäre Hilfe, den der Generalsekretär der Vereinten Nationen für Mai 2016 in Istanbul einberufen hat, bietet eine historische Chance für den Aufbau einer globalen Partnerschaft, die zwischen einer ganzen Reihe von Akteuren innerhalb des bestehenden Systems humanitärer Hilfe und darüber hinaus geschaffen werden soll, um menschliches Leid zu verhindern und zu beenden, die Ursachen von Krisen zu bekämpfen und sicherzustellen, dass niemand zurückgelassen wird. Aus dem Gipfel sollte eine Verpflichtung hervorgehen, alle Instrumente zu mobilisieren – insbesondere humanitäre, entwicklungspolitische und diplomatische –, um Anfälligkeit und Fragilität zu verringern, Konflikte zu lösen und die Widerstandsfähigkeit in den lokalen Gemeinschaften auszubauen. Der Gipfel steht für einen entscheidenden Moment, in dem es darum geht sicherzustellen, dass humanitäre Maßnahmen – auf der Grundlage der humanitären Grundsätze der Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität und Unabhängigkeit – größere Wirkung zeigen und den Millionen Menschen, die von Natur- oder von Menschen verursachten Katastrophen betroffen sind, auf lange Sicht eine nachhaltige Zukunft garantieren.
2. Der Rat begrüßt den integrativen Konsultationsprozess im Vorfeld des Weltgipfels für humanitäre Hilfe und nimmt die Beiträge einer ganzen Reihe humanitärer und anderer Akteure zur Kenntnis. Der Rat begrüßt die Mitteilung der Kommission mit dem Titel "Auf dem Weg zum Weltgipfel für humanitäre Hilfe: Eine globale Partnerschaft für grundsatzorientiertes und wirksames humanitäres Handeln", in der zentrale Handlungsempfehlungen dargelegt werden. Der Rat sieht dem Bericht des Europäischen Parlaments mit dem Titel "Vorbereitung des Weltgipfels für humanitäre Hilfe: Herausforderungen und Chancen für die humanitäre Hilfe" als einem wichtigen Beitrag im Hinblick auf den Gipfel in Istanbul erwartungsvoll entgegen.

3. Der Rat ruft alle Akteure auf, andere Interessen zurückzustellen und einen substanziellen Wandel zu ermöglichen, um das humanitäre System integrativer und als echte Partnerschaft zu gestalten, die die von Krisen betroffenen Menschen einschließt. Der Gipfel sollte praktikable Ergebnisse und spezifische Zusagen aller einschlägigen Akteure hervorbringen, insbesondere im Hinblick auf
- die Gewährleistung des Zugangs für humanitäre Hilfe und die Achtung des humanitären Völkerrechts. Straflosigkeit bei Verletzungen des humanitären Völkerrechts kann nicht länger hingenommen werden. Im Geist von Solferino sollte der Gipfel zu einer gemeinsamen Zusage der internationalen Gemeinschaft führen, die Achtung des humanitären Völkerrechts ganz oben auf die internationale Agenda zu setzen;
 - das Voranbringen wichtiger Reformen. Humanitäre Hilfe sollte effizienter und wirksamer werden. Dazu sind Verbesserungen seitens aller Akteure, die zu humanitären Bemühungen beitragen – einschließlich der Geber und der Durchführungsorganisationen –, erforderlich, um eine stärkere Koordinierung und mehr Transparenz zu erreichen. Die humanitäre Hilfe sollte gegenüber der Bevölkerung, der ihre Bemühungen gelten, verstärkt Rechenschaft ablegen und Kapazitäten vor Ort sowie innovative Instrumente berücksichtigen. Die Auswirkungen einer wachsenden Anzahl von Krisen, insbesondere solcher, die zu lang anhaltender Vertreibung von Menschen führen, erfordern eine größere Kohärenz zwischen der Finanzierung und Planung von humanitärer Hilfe und Entwicklung und der jeweiligen Programmplanung. Dies sollte nicht die Einzigartigkeit, die Neutralität, die Unabhängigkeit und die Unparteilichkeit der humanitären Arbeit gefährden.

In dieser Hinsicht begrüßt der Rat die Erklärung des Untergeneralsekretärs/Nothilfekoordinators der VN O'Brien vom 24. November 2015 über die Vorbereitung des Weltgipfels für humanitäre Hilfe und sieht dem Bericht des Generalsekretärs und den Empfehlungen der Hochrangigen Gruppe für die Finanzierung der humanitären Hilfe erwartungsvoll entgegen.

4. Die EU und ihre Mitgliedstaaten setzen sich dafür ein, dass der Gipfel ein Erfolg wird. Alle Akteure sollten sich umfassend an der Vorbereitung beteiligen und auf dem Gipfel in Istanbul auf höchstmöglicher Ebene vertreten sein. Die EU und ihre Mitgliedstaaten sind bereit, ihren Teil auf humanitärer, entwicklungspolitischer und diplomatischer Ebene dazu beizutragen, eine überzeugende Vision für einen transformativen Wandel zu entwickeln und konkrete Initiativen auszuarbeiten, um diesen Wandel herbeizuführen.